

## Bemerkungen

*o* = oberes System, *Os* = Oberstimme,  
*u* = unteres System, *Us* = Unterstimme,  
*T* = Takt(e)

### Quellen

- A Autograph, Bonn, Beethoven-Haus, Signatur: NE 219. 16 Blätter. Titel: „Neue Sonate | für Piano | von L. van Beethoven | 1816 | im Monath | November“. Faksimile: Ludwig van Beethoven, Klaviersonate A-dur Opus 101, Faksimile nach dem Autograph im Besitz des Beethoven-Hauses Bonn, München 1998.
- OA Originalausgabe, Wien, S. A. Steiner und Comp., erschienen Februar 1817. Vortitel: „MUSÉE MUSICAL | DES | Clavicinistes. [sic!] | MUSEUM FÜR KLA- VIERMUSIK. | [1]<sup>tes</sup> HEFT. | WIEN | bei S. A. Steiner und Comp. | A. Müller sc.“. Auf der Folgeseite eine „Musikalische Anzeige“ Steiners mit Erläuterungen zur neuen Reihe und Bewerbung weiterer Verlagsprodukte. Anschließend weitere Titelseite: „Sonate | [links:] pour le | PIANO-FORTE | [rechts:] für das | HAMER-KLAVIER | [Mitte:] des | MUSEUM'S FÜR KLA- VIER-MUSIK. | Erste Lieferung. | Verfaßt und der | Freyin Dorothea Ertmann | GEBORNE GRAUMANN | gewidmet | von | Ludwig van Beethoven. | 101<sup>tes</sup> Werk. | [links:] N<sup>o</sup> 2661. [Mitte:] Eigentum der Verleger. | [Mitte rechts:] A. Müller sc. | [rechts:] Preis [keine Angabe] | [Mitte:] WIEN | bei S.A. Steiner und Comp.“ Plattenummer „S. et C. 2661.“ Benutztes Exemplar: Wien, Gesellschaft der Musikfreunde.

Aus der im Vorwort ausführlich dargestellten Quellsituation ziehen wir folgende Konsequenzen für die Edition

von Op. 101: Hauptquelle ist die von Beethoven korrigierte Originalausgabe (OA). Die wesentlichen Abweichungen zwischen A und OA werden in Fußnoten im Notentext oder in den folgenden Einzelbemerkungen dokumentiert.

Im Einzelnen gelten folgende Editionsrichtlinien: Auf eine Angleichung von Dynamik und Artikulation an Parallelstellen verzichten wir im Allgemeinen. Wir gleichen nur dort – mit entsprechender Bemerkung – an, wo unterschiedliche Notierung zweifelsfrei nur auf Unachtsamkeit zurückgeht. Vorzeichen, die zweifelsfrei zu notieren sind, werden stillschweigend wiedergegeben. Warnvorzeichen werden behutsam und stillschweigend ergänzt. In den Quellen notierte überflüssige Warner werden stillschweigend weggelassen. Beethoven vergisst häufig bei Tonrepetitionen, nach Taktstrich erneute notwendige Vorzeichen zu setzen. Wir ergänzen diese bei eindeutigem Sachverhalt stillschweigend. Triolenziffern werden – wenn nötig – bei den ersten zwei Gruppen stillschweigend ergänzt. In den Quellen notierte weitere Ziffern werden stillschweigend weggelassen. Offensichtlich aus Platzgründen in den Quellen vorgenommene Schlüsselwechsel werden nicht übernommen. Zur Darstellung des Staccato verwenden wir einheitlich den Tropfen  $\uparrow$ . Lässt allerdings der Wechsel zwischen Punkt und Strich in den Quellen eine gewisse Systematik oder generelle Absicht vermuten, so stellen wir diese Unterscheidung auch in unserer Ausgabe dar. Nach Meinung der Herausgeber notwendige, in den Quellen nicht vorhandene Zeichen sind in Klammern ergänzt.

### 1. Satz


- 1 f.: In A  $\langle \rangle$  aus Platzmangel zwei Mal, über dem oberen und unter dem unteren System statt zwischen den Systemen.
- 2–4 o: In OA beginnt Bogen  $a^1$ – $e^2$  wohl irrtümlich erst bei  $\downarrow a^2$  in T 3.
- 5 f. o: In A bei Os kein Bindebogen.
- 7 f. u: In A kein Bogen.
- 7–9 o: In A Bogen bei Os in T 8 vor Zeilenwechsel weit über Taktende hinaus gezogen, in T 9 jedoch nicht wie-

der aufgenommen; in OA endet Bogen daher bei letzter Note in T 8.

- 8 o: In OA bei Akkord auf sechster Zählzeit irrtümlich  $\sharp$  vor  $f^2$  statt  $dis^2$ .
- 12 o: In vielen Ausgaben Haltebögen bei  $dis^1/a^1$  wie im unteren System. In A jedoch ausgekratzt und dementsprechend auch nicht in OA.
- 19 o: In OA Artikulation:



Wohl ein Stichversehen.

- u: In OA Bogenbeginn unklar, könnte bei 1. oder 2. Note sein; wir folgen A.
- 21 o: In A  $e^1$  ohne Verlängerungspunkt.
- 23 o: In OA wohl irrtümlich Verlängerungspunkt bei  $e^1$ .
- u: In A kein Bogen.
- 25: *espressivo e semplice* in OA zwischen den Systemen und erst bei letzter  $\downarrow$  beginnend; wir folgen A.
- 32 u: In A  $e$  bei Akkord auf 3.–5. Zählzeit dezent mit Tinte gestrichen; wir folgen OA.
- 35 f. u: In A kein Bindebogen bei Os.
- 36 u: In A fehlt 2.  $\downarrow e$ ; Bindebogen aus T 35 daher nur bis 2. Note Us.
- 41 f. u: In A Rhythmus ; in T 43 bei 1. Akkord zunächst ebenfalls  $\downarrow$  statt  $\downarrow$ , jedoch umgehend korrigiert.
- 44 o: In A 1. Akkord wohl wie wiedergegeben beabsichtigt (zu Taktbeginn drei Haltebögen aus T 43 sowie  $cis^2/a^2/d^3$  notiert); in OA jedoch nur  $cis^2/d^3$  wie vorangehender Takt. In A außerdem Beethovens Versuch einer Auswischung des Akkords bei noch feuchter Tinte und Tonbuchstabe „D“ über dem Akkord notiert. Es ist unklar, was hier korrigiert wurde: Möglicherweise war zunächst  $cis^3$  statt  $d^3$  notiert. Vielleicht soll der Hinweis „D“ jedoch klarstellen, dass der Akkord nur aus  $cis^2/d^3$  besteht wie in OA.
- 45 o: In OA endet Bogen bei Os wohl irrtümlich eine Note früher; außerdem Haltebogen bei  $\downarrow$  und  $\downarrow a^2$ , der aus einer Verlesung resultiert: Stattdessen fehlt Bogen bei  $\downarrow$  und  $\downarrow g^2$ .
- 46 o: In A bei Us kein Haltebogen 2. bis 3. Note.
- 46 f. o: In A statt Bogen letzte Note Os

- T 46 bis vorletzte Note Os T 47 lediglich ein nach rechts offener Bogen in T 46 vor Zeilenwechsel; in OA hier kein Bogen. Wir gleichen an die Artikulation der vorangehenden Takte an.
- 49 o: In A kein Bogen *fis*<sup>1</sup>–*eis*<sup>1</sup>.  
u: In A zweimal kein *sf*.
- 51 o: In A kein 2. Bogen.
- 52: In OA *molto espressivo* aus Platzmangel zwischen Systemen; wir folgen A.
- 53 u: In OA auf dritter Zählzeit irrtümlich Akkord *cis*–*e*–*a* statt  $\text{♩ } a$ ; es handelt sich um eine Verlesung der Verlängerungspunkte des 1. Akkords im Takt.
- 56 f. u: In A kein Bogen.
- 57: Bogen zwischen Systemen nach A; in OA wohl irrtümlich Bogen *gis*<sup>1</sup>–*f*<sup>1</sup>.
- 58 f. o: In A zu Os Bogen nach Seitenwechsel in T 59 neu bei erstem Akkord angesetzt. In OA nach Plattenkorrektur wie wiedergegeben.
- 59 u: In A vor 1. Akkord ein nach links offener, nur ungenügend getilgter Haltebogen zu *h* aus verworfener Lesart.
- 59–61 o: In A kein Bogen in Os.
- 69 u: In A keine Bögen und kein Staccatopunkt.
- 71 f. o: In A kein Bogen *his*<sup>1</sup>–*e*<sup>2</sup>.
- 73 f. o: In A kein Bogen *dis*<sup>2</sup>–*a*<sup>2</sup>.
- 75 o: In OA wohl irrtümlich Verlängerungspunkt bei *a*<sup>1</sup>; vgl. T 23.
- 76 o: In OA wohl irrtümlich *sf* bei *a*<sup>3</sup> statt bei *e*<sup>3</sup>; wir folgen A. Vgl. auch T 24.
- 88: In OA *dim.* ab Taktbeginn; kein  $\text{>}$
- 99 o: In A kein Bogen.
- 99–102: In OA zusätzlich zu *ritardando* unter den Systemen ein weiteres ab 4. Zählzeit T 99 bis Satzende zwischen den Systemen.
- 100 o: In OA Bogen irrtümlich zu Os; wir folgen A.
- 101:  $\text{>}$  in A eindeutig nach letztem  $\text{♩}$ ; in OA Beginn bereits zwischen 5. und 6. Zählzeit.  
o: In OA Bogen irrtümlich bis 3. Zählzeit, eine Verlesung des zu lang geratenen Bogens in A.  
u: In OA bei  $\text{♩}$  nur Hals nach oben; wir folgen A.

## 2. Satz

Beethoven vergisst in A an zahlreichen Stellen bei punktiertem Rhythmus Sechzehntelfähnchen. Wir verzichten im Folgenden auf Nennung der einzelnen Stellen.

In A *Ziemlich Lebhaft. Marschmäßig. Ziemlich* nachträglich ergänzt.

4: In OA fehlt *fp*.

4 f. u: In A kein Haltebogen bei *c*<sup>1</sup>.

5 o: In OA 1. Gruppe Us  $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$  statt  $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$ ; Stichfehler.

6 u: In A 1. Note nur mit Hals nach oben.

7 u: In A keine Bögen.

8a u: In OA wohl irrtümlich auch Staccato bei *F*<sub>1</sub>/*F*; vgl. z. B. Auftakt zu T 1 und T 8b.

8a o, 8b o: In OA endet Bindebogen bereits bei *es*<sup>1</sup>; wir folgen A.

8b o: In OA Rhythmus der 1. und 2. Note in Os  $\text{♩} \text{♩}$  statt  $\text{♩} \text{♩}$ ; Stichfehler.

10 o: In OA fehlt Staccato bei  $\text{♩} e^1/e^2$ ; vgl. T 53.

11 u: Oktaven *c/c*<sup>1</sup>–*f/f*<sup>1</sup> wie in OA.

Möglicherweise handelt es sich hier jedoch um eine Verlesung des Kopisten der verschollenen Stichvorlage oder um eine des Stechers. In A ergänzte Beethoven nachträglich *c*<sup>1</sup> und *f*<sup>1</sup>. Es ist nicht klar, ob diese Noten tatsächlich als Ergänzung zu *c* und *f* oder aber doch als Ersatz für diese zu lesen sind.

12 f., 21, 26 f.: In A T 12 f. Rhythmus und Artikulation zunächst  $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$ , jedoch später zu  $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$  geändert

(in T 13 blieben kürzere Bögen stehen); vgl. auch T 21 o, wo Beethoven mehrfach zwischen beiden Lesarten korrigierte. In T 26 f. fehlen Bögen ganz. All dies lässt vermuten, dass das Legato hier als *non troppo* zu interpretieren ist.

14: In OA *cresc.* aus Platzgründen erst ab 2. Zählzeit.

u: In A kein Bogen *d*<sup>1</sup>–*cis*<sup>1</sup>.

15: *f* nach A; in OA Fortsetzungsstriche für *cresc.* aus T 14 bis Ende T 15.

17 o: In A keine Bögen.

24: In A kein Bogen *b*–*g*<sup>1</sup>.

25 o: In OA fehlt Haltebogen bei *f*<sup>2</sup>. In A nach Korrektur  $\text{♩} \text{♩}$  statt 2.  $\text{♩} \text{♩}$  in Os.

29 u: In A fehlt bei 1. Note eine Hilfslinie, also irrtümlich *A* statt *F*.

30 f. o: Bindebögen nach A, beginnen eine Note früher in OA; Lesart in OA aufgrund der kanonischen Struktur der Passage unwahrscheinlich.

31 u: In A kein 1. Bindebogen.

32: In A o kein 1. und u kein 2. Bindebogen.

33–35 o: Bindebögen nach A; in OA zusätzlich jeweils Bindebögen für 2.

Takthälfte, vielleicht vom Stecher unreflektiert wie vorangehende Takte gesetzt. Die Änderung der Satzfaktor ab T 33 deutet jedoch auf eine andere Artikulation, wie in A umgesetzt, hin.

34 u: In A kein \*

38 o: In A Akkord der Us auf dritter Zählzeit  $\text{♩}$  statt  $\text{♩}$

39 o: In A nur ein Bindebogen *g*<sup>2</sup>–*h*<sup>1</sup>; zunächst Einzelbögen wie OA, dann nachträglich mit Blei über Pause hinaus verbunden.

40 u: In OA fehlt *sf*.

41 f.: In OA beginnt Bogen 2. *g*<sup>1</sup>–*c*<sup>2</sup> irrtümlich bereits ab 2. *b*<sup>1</sup>.

42 o: In OA Haltebogen bei *es*<sup>3</sup> irrtümlich als Bindebogen *g*<sup>2</sup>–*ges*<sup>2</sup> notiert.

43 o: In A fehlt Haltebogen und folgende  $\text{♩} f^2$ .

44 u: In A kein *dolce*.

51 u: In A keine Bögen.

54b o: In OA wohl irrtümlich  $\text{♩}$  statt  $\text{♩}$  *f*<sup>1</sup>. Außerdem fehlt 1. Staccato (und *b* vor *a*<sup>1</sup>/*a*<sup>2</sup>).

57, 65: In einer Skizze (Privatsammlung William H. Scheide, Department of Rare Books and Special Collections, Princeton University Library; Übertragung siehe *Zweite Beethoveniana. Nachgelassene Aufsätze von Gustav Nottebohm*, Leipzig 1887, S. 342 f.) notierte Beethoven in T 57 auf eins ein *fp* und in T 65 die erste Gruppe im oberen System (ein Hinweis auf die Verteilung auf die Hände, siehe Notentext).

62 o: In A und OA 1. Bogen zur Stimme im unteren System; wohl ein Versehen, siehe Umfeld.

63 o: Bogen nach A, endet in OA eine Note früher.

77 u: In A 1. Note Os *g*<sup>1</sup> statt *es*<sup>1</sup>, sicher ein Schreibversehen Beethovens.

- 84–94 o: In A T 84 Generalvorzeichen für F-dur, daher bis T 94 keine  $\natural$  vor *e*.
- 93 f. o: In A kein Bogen bei Oberstimme, dafür Bogen bei Unterstimme in T 93 bis Taktende, in T 94 nicht wieder aufgenommen und erst weiterer Bogen 3.  $c^2$  bis  $e^1/g^1/b^1$  (dies deutet auf den wiedergegebenen Fingersatz hin). In OA beginnt Bogen Unterstimme in T 93 etwa bei 2.  $e^2$  und endet wie wiedergegeben.

### 3. Satz

In A nur italienische Satz-, Charakter- und Pedalanweisungen, deutsche Bezeichnungen erst in OA ergänzt.

Bis T 20 bei Triolen häufig zusätzlich Gruppenbogen, den wir stillschweigend tilgen.

- 1 o, 10: In OA enden Bindebögen bei den Unterstimmen eine Note früher (in A keine Bögen); musikalisch nicht sinnvoll, da Beethoven in A nur Bögen zu Dreitonmotiven oder deren Erweiterungen notiert, daher wohl ein Stecherversehen.
- 8 o: 1. Akkord nachträglich an Rest der Gruppe gebalkt (dies hat Auswirkung auf den vorgeschlagenen Fingersatz).  
u: In OA sowohl Bogen *E* bis 1. *G* als auch *E* bis 2. *G*; letzterer wohl aus einer Verlesung des zu lang gezogenen Bogens in A entstanden und bei Plattenkorrektur irrtümlich nicht getilgt.
- 12 u: In A letzte Note  $g^1$  statt  $e^1$ ; wohl ein Schreibversehen Beethovens.
- 12 f. u: In A keine Bögen.
- 13 o: 2. Bogen nach A, nicht in OA.
- 14 o: In A kein 2. Bindebogen.  
u: In A fehlt  $\natural$  vor  $\natural A$ .
- 14–16 o: In A irrtümlich jeweils  $\natural$  statt  $\natural$
- 16 o: 1. Bindebogen nach A, in OA wohl irrtümlich nur zwei Triolengruppenbögen. Außerdem fehlen  $\natural$  vor  $d^2$  und  $d^1$ .
- 18 o: In A endet 2. Bindebogen sehr weit rechts nach Akkord, daher wohl in OA irrtümlich bis zum letzten Akkord im Takt gezogen.
- 19: Position der  $\langle \rangle$  nach A; OA bringt die Schwellgabeln irrtümlich in T 20 bei 5. Gruppe des *non presto*,


offensichtlich eine falsche Zuordnung, die durch die Untereinandernotierung von T 19 und T 20 in A entstand. In OA in T 19 nun stattdessen *cresc.* für ganzen Takt, wohl ein Korrekturversuch, bei dem allerdings die Zeichen in T 20 irrtümlich stehen blieben.

o: In A drittletzter Akkord nach Korrektur wie wiedergegeben ohne  $a^1$ , so dann auch in OA; in einigen Ausgaben Akkord irrtümlich mit  $a^1$ . In A kein Bindebogen, in OA fehlt \*

- 20: In A kein *p*. In OA vor Generalvorzeichenwechsel Doppelstrich.
- 21: In A und OA fehlt ein korrespondierendes \* zum 2.  $\text{♩}$  aus T 20.

24–26 o: Legato- und Haltebögen nach OA; in A steht der Haltebogen in T 24 deutlich zu hoch, um – wie in vielen Ausgaben –  $a^1$  statt  $e^2$  zugeordnet werden zu können. Dies bleibt jedoch letztlich ebenso unentscheidbar wie die Frage, ob die in A nicht vorhandenen, in OA dann gedruckten Haltebögen in T 25 und 26 auf eine spätere Ergänzung Beethovens zurückgehen oder auf ein Kopisten- bzw. Stecherversehen, das Beethoven in der Fahnenkorrektur übersah.

- 26 u: In A fehlt  $\text{♩}$
- 28 o: In A keine Vorschlagsnote bei letztem *tr*.  
u: In A kein Staccato.
- 29: In A kein Doppelstrich und keine Taktangabe; u fehlt außerdem  $\text{♩}$   
u: In A kein Staccato.
- 31 f. u: In A kein Staccato.
- 33 u: In OA fehlt Staccato.
- 39 f. o: In A fehlt nach Zeilenwechsel 8<sup>va</sup>-Linie, Notierung der Takte eine Oktave tiefer jedoch sicher nicht gemeint.
- 49 u: In A kein Bindebogen, in OA wohl irrtümlich nur bis 2. Note.
- 50 o/u: In OA fehlt Staccato.
- 53 f. u: In A keine Bindebögen.
- 53–56 o: Bindebogen nach A, in OA nur bis letzte Note T 55. In A keine Fortsetzungsstriche für *cresc.*
- 56 u: Rhythmus 1. Zählzeit nach A; in

OA ; Verlesung wohl Resultat einer ungenau ausgeführten Korrektur in A.


58 u: In A mit Bleistift Staccato bei 1. Note ergänzt, nicht in OA.

59 o: In A kein Staccato.

u: In A *sf* bei  $\natural$

66, 70, 253, 257 o: Rhythmus der Os nach A; in OA die ersten drei Stellen  $\text{♩}$  statt  $\text{♩}$ , wohl eine irrtümliche Zuordnung der  $\text{♩}$  aus Us zu beiden Stimmen im oberen System (siehe z.B. auch den Rhythmus in der Os T 47).

67 o: In OA Rhythmus wohl irrtümlich

trotz Bindebogen 

Wir folgen A.

82 o: In OA Bogen nach Seitenwechsel bei 1. Note neu angesetzt; wir folgen A.

83–86 o: Bindebogen nach A; in OA irrtümlich zwei Bögen T 83 f. und T 85 f. Diese Bogenteilung ist wohl durch Zeilenwechsel in A nach T 84 verursacht.

123: In A Auflösung der Generalvorzeichen nach Seitenwechsel einen T später.

123 f. u: In A in T 123 vor Seitenwechsel *p* bei Note, in T 124 dann *pp* bei 1. Note; so in OA übernommen. Da der Fugato-Abschnitt ab T 124 auf Blättern notiert ist, die A später hinzugefügt wurden, gilt wohl das *pp*, das Beethoven bestätigend nochmals in die Marginalie vor T 124 notierte.

155: In OA kein *ff*, in A vorhanden. Beethoven neigt dazu, die ersten beiden Noten des Themas zu akzentuieren. Das *ff* gilt sicher nicht für die ganze Passage, sondern nur für diese Noten.

176 o: In A auch bei 1. Note Staccato.

181: Stellung *cresc.* nach A, in OA ab Taktbeginn.

191 f. o: In A kein Haltebogen bei  $h^2$ .

193 o: In A auch bei 3. Note Os irrtümlich  $\sharp$ .

196 o: In A  $\text{♩}$   $g^1$  auf 2. Zählzeit zunächst mit nach unten gehalst, später wohl aus spieltechnischen Gründen wie wiedergegeben geändert.

196, 200 u: In OA  $e^1$  bzw.  $g^1$   $\text{♩}$  statt  $\text{♩}$ ; wir folgen A.

196–223: Zur Dynamik in A siehe Notenbeispiel auf Seite 21. Es ist kaum anzunehmen, dass ein Stecher irrtümlich sämtliche Dynamikzeichen

Notenbeispiel zu Bemerkung T 196–223

*p*, *cresc.* etc. in T 196–223 vergessen haben könnte, da sie in der restlichen Sonate sorgfältig reproduziert sind. Wir vermuten, dass es sich um eine Änderung Beethovens handelt, der die Energie der Fuge nicht schwächen wollte. Seine Dynamikangaben in A skizzieren die wesentlichen strukturellen Einschnitte: Zum einen den harmonischen Plan T 194–200:

zum anderen verstärkend die Unterbrechung in T 210, wo im Bass eigentlich

- 203 f. u: In A kein Haltebogen bei  $c^1$ .  
 206 o: In OA fehlt  $\sharp$  bei 1.  $f^1$ .  
 213 f. u: In A kein Haltebogen in Os bei  $h^1$ .  
 214 o: In A Os 1.–4. Note irrtümlich  $\text{♩}$  statt  $\text{♪}$ ; Staccato bei Us statt bei Os.  
 215 u: Staccato nach A, fehlt in OA.  
 223 f., 228: In A Dynamik wie wiedergegeben, in OA T 223 *ff* für beide Systeme, in T 224 kein *ff*, dafür aber erneut *ff* für beide Systeme in T 228. Die Lesart in OA T 223 zunächst so auch in A, dort jedoch gestrichen. Da T 228 in A direkt unter T 224 notiert

- ist, handelt es sich bei der Zuordnung des *ff* aus T 224 zu T 228 in OA wohl um einen Kopisten- oder Stecherfehler.  
 232 u: In A auch Staccato bei  $A_1/A$ .  
 233 o: In A kein Staccato.  
 234 u: In A kein *sf*.  
 238 o: In A kein Bindebogen.  
 240: Position der  $\langle \rangle$  nach A; in OA größte Öffnung ein  $\text{♩}$  später. In A kein *poco espressivo*.  
 252 o: In OA 1. Note Os irrtümlich  $\text{♩}$  statt  $\text{♪}$ .  
 255 o: In A Bogen wie wiedergegeben, in OA dann Bogenende wohl irrtümlich bei letztem  $\text{♩}$  im Takt.  
 258–265 o: Bogenbeginn nach A, in OA wohl irrtümlich erst bei 1. Note Os T 259.  
 268 f. o: In A kein Staccato.  
 272–275 o: In A Bogen nach T 273 weit über Taktstrich gezogen, jedoch anschließend nach Seitenwechsel nicht wieder aufgenommen; in OA daher wohl Bogenende bereits bei 2.  $\text{♩}$  T 273. Wir gleichen an T 83 ff. an.  
 276 f.: In A keine Bindebögen.  
 278 f.: Staccato nach A; in OA lediglich T 278 o bei  $a^2/cis^3$ .  
 279 u: In OA  $\text{♩}$  statt  $\text{♪}$ .

- 285 o:  $\text{♩}$  nach A, fehlt in OA.  
 300 o: In OA irrtümlich Staccato bei zweitem Akkord.  
 301 u: Staccato nach A, nicht in OA.  
 310, 312 o: In A keine Bindebögen.  
 313 f. u: In A kein Staccato.  
 318 u: In A Bindebogen weit über den Takt hinaus gezogen, könnte möglicherweise bis 1. Note T. 319 gemeint sein:

Wir folgen OA.

- 323 u: Rhythmus in OA  $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$ ; wir folgen A.  
 324 u: Bindebogen nach A.  
 325, 327 u: In A kein Bindebogen.  
 326 u: Bindebogen und Staccato nach A.  
 328 u: In OA 1. Note Us wohl irrtümlich  $\text{♩}$  statt  $\text{♪}$ ; vgl. T 52.  
 329 o: Bindebogen Os nach A.  
 330 f. u: In A kein Bindebogen bei Us.  
 331 o:  $\text{♩} g^1$  nicht in OA; wir folgen A.  
 332 u: In A kein Bindebogen.  
 335 o: In A kein Bindebogen.

337 o: Rhythmus in Os bei 1.  $\text{♪}$  in OA irrtümlich  $\text{♪♪♪}$ ; so zunächst auch in A, dort jedoch zu wiedergegebener Lesart geändert, wobei irrtümlich der Verlängerungspunkt bei 1. Note stehenblieb.

340 o: Fingersatz nur in OA.

356 u: Manche Ausgaben bringen  $\text{♪♪}$  *Gis*–*A* statt  $\text{♪}$  *Gis*; Beethoven wollte hier und T 358 jedoch wohl bewusst wegen des *ritardando* die dann deutlicher hörbaren Quintparallelen *Gis/d<sup>2</sup>*–*A/e<sup>2</sup>* vermeiden.

359: In A *f* statt *ff*.

360 f. o: In A eine Oktave tiefer notiert; vermutlich vergaß Beethoven die Oktava-Anweisung.

München und London, Frühjahr 2007  
Norbert Gertsch · Murray Perahia

## Comments

*u* = upper system, *uv* = upper voice;  
*l* = lower system, *lv* = lower voice;  
*M* = measure(s)

### Sources

A Autograph, Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark: NE 219. 16 leaves. Title: “Neue Sonate | für Piano | von L. van Beethoven | 1816 | im Monath | November”. Facsimile edition: *Ludwig van Beethoven, Klaviersonate A-dur Opus 101, Faksimile nach dem Autograph im Besitz des Beethoven-Hauses Bonn* (Munich, 1998).

OE Original edition, Vienna, S. A. Steiner und Comp., issued in February 1817. Prefatory title: “MUSÉE MUSICAL | DES | Clavicinistes. [sic!] | MUSEUM FÜR KLAVIERMUSIK. | [1]<sup>tes</sup>

HEFT. | WIEN | bei S. A. Steiner und Comp. | A. Müller sc.”. On the next page is a “musical notice” from Steiner, containing information on the new series and promoting further publications. Then a further title page: “Sonate | [left:] pour le | PIANO-FORTE | [right:] für das | HAMMER-KLAVIER | [centred:] des | MUSEUM’S FÜR KLAVIER-MUSIK. | Erste Lieferung. | Verfaßt und der | Freyin Dorothea Ertmann | GEBORNE GRAUMANN | gewidmet | von | Ludwig van Beethoven. | 101<sup>tes</sup> Werk. | [left:] N° 2661. [centred:] Eigenthum der Verleger. | [centre right:] A. Müller sc. | [right:] Preis [blank] | [centred:] WIEN | bei S.A. Steiner und Comp.” Plate no.: “S. et C. 2661.” Copy consulted: Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde.

On the basis of the carefully explicated source situation in the preface to this edition of op. 101 we conclude that the main source is the original edition as corrected by Beethoven (OE). Principal differences between A and OE are listed either in footnotes to the musical text or in the individual comments below. The following detailed editorial principles apply. We have generally refrained from standardizing dynamics and articulation in parallel passages. We only standardize – with a corresponding comment – where a difference in notation is obviously due solely to carelessness. Accidentals that should obviously be present have been supplied without comment. Cautionary accidentals have been judiciously and silently added. Conversely, superfluous cautionary signs in the sources have been removed, again without separate comment. Beethoven frequently forgot to place a necessary accidental on a repeated note after a bar line. We add these without comment where they are clearly required. Triplet figures – when needed – are added to the first two groups without comment, while figures notated on further groups have been removed. Changes in clef ob-

viously occasioned in the sources by considerations of space have not been adopted. A “teardrop” sign  $\text{†}$  has consistently been used to indicate staccato. However, where a difference between a staccato dot and a stroke in the sources suggests a systematic or general intention, we also show this in our edition. Signs missing from the sources but deemed necessary by the editors have been added in parentheses.

### Movement 1

1 f.: A gives  $\text{◀▶}$  twice due to shortage of space, above the upper and below the lower systems instead of between them.

2–4 u: The slur on *a<sup>1</sup>*–*e<sup>2</sup>* begins in OE only at the  $\text{♪}$  *a<sup>2</sup>* in M 3, probably by mistake.

5 f. u: No slur in *uv* in A.

7 f. l: No slur in A.

7–9 u: In A, the slur in *uv* in M 8 before a change of system extends far over the end of the measure, but is not resumed in M 9. In OE it therefore ends on the final note of M 8.

8 u: The chord on the sixth beat in OE erroneously has a  $\sharp$  in front of *f<sup>2</sup>* instead of *d<sup>\sharp 2</sup>*.

12 u: Many editions tie the *d<sup>\sharp 1</sup>/a<sup>1</sup>* as in the lower system. But in A the tie has been scratched out and thus does not appear in OE.

19 u: OE has the articulation



Probably an engraver’s error.

l: Beginning of slur is unclear in OE, could be on note 1 or 2; we follow A.

21 u: Prolongation dot missing from *e<sup>1</sup>* in A.

23 u: OE has an augmentation dot on *e<sup>1</sup>*, probably by mistake.

l: No slur in A.

25: *espressivo e semplice* printed between the systems in OE, beginning only at the final  $\text{♪}$ ; we follow A.



32 l: The *e* in the chord on beats 3–5 of A has been lightly crossed out; we follow OE.

35 f. l: No slur in *uv* in A.





36 l: 2<sup>nd</sup>  $\text{♪}$  *e* is missing from A; slur from M 35 extends only to note 2 of lv.

41 f. l: Rhythm in A is



also originally had  instead of , but was immediately corrected.

44 u: The 1<sup>st</sup> chord in A was probably intended as reproduced here (with three ties from M 43 at the beginning of M 44 and chord  $c\sharp^2/a^2/d^3$ ). OE, however, has only  $c\sharp^2/d^3$ , as in the preceding measure. Additionally, Beethoven attempted in A to efface the chord while the ink was still wet, and wrote a capital “D” over it. It is not clear what is to be corrected here: possibly  $c\sharp^3$  was originally written here instead of  $d^3$ . Or perhaps the indication “D” is to make clear that the chord consists only of  $c\sharp^2/d^3$ , as in OE.

45 u: The slur in uv ends one note earlier in OE, probably by mistake; there is also a tie on  and   $a^2$ , the result of a faulty reading. Instead, a slur on  and   $g^2$  is missing.

46 u: No slur on notes 2–3 in lv of A.


46 f. u: In the uv of A, instead of a slur from the last note of M 46 to the penultimate note of M 47, there is only a slur open to the right in M 46 before a change of system; there is no slur here in OE. We change to match the articulation of the preceding measures.

49 u: No slur  $f\sharp^1-e\sharp^1$  in A.

l: No *sf* twice in A.

51 u: No 2<sup>nd</sup> slur in A.

52: The indication *molto espressivo* is placed between the systems in OE due to lack of space; we follow A.

53 l: OE mistakenly has a  $c\sharp-e-a$  chord instead of   $a$ , the result of a misreading of the augmentation dot on the 1<sup>st</sup> chord of the measure.

56 f. l: No slur in A.

57: The slur between systems follows A; OE has a slur  $g\sharp^1-f^1$ , probably by mistake.

58 f. u: In the uv of A, the slur is newly begun on the 1<sup>st</sup> chord of M 59, following a page turn. Our text reproduces that given in OE following correction to the engraved plate.

59 l: Before the 1<sup>st</sup> chord in A is a tie, open to the left and incompetently deleted, to the  $b$  of a rejected reading.

59–61 u: No slur in uv in A.

69 l: No slurs and no staccato dot in A.

71 f. u: No slur at  $b\sharp^1-e^2$  in A.

73 f. u: No slur at  $d\sharp^2-a^2$  in A.

75 u: OE has an augmentation dot on  $a^1$ , probably by mistake; compare M 23.


76 u: *sf* appears at  $a^3$  instead of  $e^3$  in OE; we follow A. See also M 24.

88: *dim.* begins at beginning of measure in OE; no  $\succ$


99 u: No slur in A.

99–102: In addition to the *ritardando* marking under the systems in OE is a further marking *between* the systems, from the 4<sup>th</sup> beat of M 99 to the end of the movement.

100 u: OE erroneously has a slur in uv; we follow A.

101: A clearly has a  $\succ$  after the last ; begins in OE between beats 5 and 6.

u: The slur in OE wrongly extends to the third beat, the result of a misreading of the over-extended slur in A.

l: In OE the  only has an upward stem; we follow A.



## Movement 2

Beethoven forgot on numerous occasions in A to add flags to the sixteenth notes of the dotted rhythm. We have refrained from noting individual instances in what follows.

*Ziemlich Lebhaft. MarschmäÙig.* – “*Ziemlich*” was added later to A.

4: *fp* missing in OE.

4 f. l: No tie on  $c^1$  in A.



5 u: 1<sup>st</sup> group in lv in OE is  instead of ; an engraver’s error.


6 l: Note 1 in A only has an upward stem.

7 l: No slurs in A.


8a l: There is also a staccato on  $F_1/F$  in OE, probably by mistake; compare the upbeat to M 1 and M 8b.

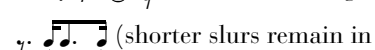
8a u, 8b u: The slur already ends at  $eb^1$  in OE; we follow A.

8b u: Rhythm of notes 1 and 2 in uv of OE is  instead of ; an engraver’s error.

10 u: Staccato is missing on   $e^1/e^2$  in OE; compare M 53.

11 l: Octaves  $c/c^1-f/f^1$  are in OE, perhaps the result of a misreading by the copyist of the lost engraver’s copy, or by the engraver. Beethoven subsequently added  $c^1$  and  $f^1$  to A, but it is not clear whether these notes are really additional to the  $c$  and  $f$ , or intended to be read as substitutes for them.

12 f., 21, 26 f: In M 12 f. of A, the rhythm and articulation were originally , but later changed to



(shorter slurs remain in

M 13). See also M 21 u, where Beethoven several times made corrections between two readings. Slurs are missing completely in M 26 f. All this may suggest that the legato here is to be interpreted *non troppo*.



14: The *cresc.* is delayed to the 2<sup>nd</sup> beat in OE because of space considerations.

l: No  $d^1-c\sharp^1$  slur in A.

15: *f* according to A; OE has continuing *cresc.* strokes from M 14 to the end of M 15.

17 u: No slurs in A.

24: No slur on  $bb-g^1$  in A.

25 u: Tie on  $f^2$  is missing in OE. After correction, A has  instead of 2<sup>nd</sup>  in uv.

29 l: A ledger line is missing for note 1 of A, which is consequently mistakenly given as  $A$  instead of  $F$ .



30 f. u: Slurs follow reading in A; they begin one note earlier in OE. The reading in OE is unlikely, given the canonic structure of the passage.

31 l: 1<sup>st</sup> slur missing in A.

32: 1<sup>st</sup> slur in upper system and 2<sup>nd</sup> slur in lower system are missing in A.

33–35 u: Slurs follow reading in A; OE has additional slurs in the 2<sup>nd</sup> half of the measure each time, maybe due to thoughtless imitation of the previous measures on the part of the engraver. The change in the structure of the movement from M 33 points to a different articulation, as realized in A.

34 l: No  $\ast$  in A.

38 u: The chord in the lv of A on 3<sup>rd</sup> beat  instead of 



39 u: Only one slur  $g^2-b^1$  in A; originally had single slurs as in OE, but these

- were later joined together over the rest, in pencil.
- 40 l: *sf* is missing from OE.
- 41 f.: In OE the slur 2<sup>nd</sup> on  $g^1-c^2$  incorrectly begins earlier, on the 2<sup>nd</sup>  $bb^1$ .
- 42 u: Tie on  $eb^3$  in OE is incorrectly notated as a slur,  $g^2-gb^2$ .
- 43 u: Tie and following  $\text{♪} f^2$  are missing from A.
- 44 l: No *dolce* in A.
- 51 l: No slurs in A.
- 54b u: OE gives  $\text{♪}$  instead of  $\text{♪} f^1$ , probably by mistake. In addition, the 1<sup>st</sup> staccato (and  $b$  before  $a^1/a^2$ ) is missing.
- 57, 65: In a sketch in the William H. Scheide Private Collection, Department of Rare Books and Special Collections, Princeton University Library (transcription in *Zweite Beethoveniana. Nachgelassene Aufsätze von Gustav Nottebohm*, Leipzig, 1887, p. 342 f.), Beethoven notated a *fp* on the 1<sup>st</sup> beat of M 57 and assigned the 1<sup>st</sup> group to the upper system in M 65 (an indication of distribution between the hands – see the score).
- 62 u: A and OE: 1<sup>st</sup> slur in the lower system is probably an oversight, given the context.
- 63 u: Slur follows A; in OE it finishes one note earlier.
- 77 l: Note 1 in uv of A is  $g^1$  instead of  $eb^1$ , surely a scribal oversight on Beethoven's part.
- 84–94 u: A has a key signature of F major at M 84; from there until M 94 there are no  $\flat$  before *e*.
- 93 f. u: No slur in uv in A. Instead, the lv in M 93 has a slur to the end of the measure. This is not taken up again in M 94, and slur recommences only on 3<sup>rd</sup>  $c^2$  to  $e^1/g^1/bb^1$  (this hints at the fingering given in our edition). In OE the slur in lv begins around the 2<sup>nd</sup>  $e^2$  of M 93, and ends as given.

### Movement 3

A gives the name of the movement, expression and pedaling instructions only in Italian; the German markings were added in OE.

Up until M 20 there are many added slurs on triplet groups; we have deleted them without comment.

- 1 u, 10: The slurs in lv end in OE one note earlier (there are no slurs in A); this does not make musical sense, since in A Beethoven only notates slurs on the three-note motive or its prolongations. This notation is surely an engraver's error.
- 8 u: Beam joining 1<sup>st</sup> chord to the rest of the group was added later. (This affects the suggested fingering.)  
l: In OE there is a slur from both the *E* to 1<sup>st</sup> *G*, and from *E* to 2<sup>nd</sup> *G*; the latter is probably the result of a misreading of the slur in A that is drawn too long. By mistake it was not deleted when the plate was corrected.
- 12 l: Last note in A is  $g^1$  instead of  $e^1$ ; surely a scribal oversight by Beethoven.
- 12 f. l: No slurs in A.
- 13 u: 2<sup>nd</sup> slur according to A; not in OE.
- 14 u: No 2<sup>nd</sup> slur in A.  
l: The  $\flat$  before the  $\text{♪} A$  is missing in A.
- 14–16 u: A erroneously has  $\text{♪}$  instead of  $\text{♪}$  each time.
- 16 u: 1<sup>st</sup> slur according to A; there are only two triplet-group slurs in OE, probably by mistake. Furthermore, the  $\flat$  before  $d^2$  und  $d^1$  are lacking.
- 18 u: The 2<sup>nd</sup> slur in A ends far to the right of the chord, and consequently in OE is extended to the last chord of the measure, probably by mistake.
- 19: The position of  $\langle \rangle$  is taken from A; in OE, hairpins erroneously to the 5<sup>th</sup> group of the *non presto* in M 20. This is obviously an incorrect reading, caused by M 20 being set under M 19 in A. In M 19 of OE there is instead a *cresc.* across the whole measure (probably an attempt at a correction); but the signs in M 20 have erroneously been allowed to stand.  
u: Following correction, the antepenultimate chord in A is as given here, without the  $a^1$ . OE also has this reading. Some editions erroneously give the chord with the  $a^1$ . No slur in A; \* missing in OE.
- 20: No *p* in A. OE has a double line before the change of key signature.
- 21: A and OE lack a matching \* to the 2<sup>nd</sup>  $\text{♯}$  from M 20.
- 24–26 u: Slurs and ties follow OA; the tie in M 24 of A is clearly too high to permit it – as given in many editions – to be assigned to the  $a^1$  instead of the  $e^2$ . This issue cannot be definitively settled, and nor can the question of whether the printed ties in M 25 and 26 in OE, but not present in A, originate from a later addition by Beethoven or from a mistake by the copyist or engraver that Beethoven overlooked at proof stage.
- 26 l:  $\text{♩}$  is missing from A.
- 28 u: No grace note before the last *tr* in A.  
l: No staccato in A.
- 29: No double line or time signature in A; l also lacks  $\text{♩}$   
l: No staccato in A.
- 31 f. l: No staccato in A.
- 33 l: Staccato missing in OE.
- 39 f. u: 8<sup>va</sup> line is missing after change of system in A; the notation of this bar one octave lower is surely not intended.
- 49 l: No slur in A; slur extends only to 2<sup>nd</sup> note in OE, surely a mistake.
- 50 u/l: OE lacks staccato.
- 53 f. l: No slurs in A.
- 53–56 u: Slur according to A; extends only to final note of M 55 in OE. No continuation strokes for *cresc.* in A.
- 56 l: Rhythm of first beat according to A; OE has ; this misreading is probably the result of an unclear correction made to A.
- 58 l: Staccato added in pencil to 1<sup>st</sup> note in A; not in OE.
- 59 u: No staccato in A.  
l: A has *sf* on  $\text{♪}$
- 66, 70, 253, 257 u: Rhythm in uv follows A. In OE the first three places have  $\text{♪} \text{♩}$  instead of  $\text{♪}$ , probably an incorrect assignment of the  $\text{♩}$  of lv to two voices in the upper system (see also, for example, the rhythm in uv of M 47).
- 67 u: Rhythm in OE is probably incorrect, in spite of slur . We follow A.
- 82 u: Slur is restated on 1<sup>st</sup> note after a page turn in OE; we follow A.
- 83–86 u: Slur follows A; OE erroneously has two slurs, on M 83 f. and

M 85 f. This division of slurs is probably caused by a change of system after M 84 in A.

123: Key signature in A is cancelled one measure later, following a page turn.

123 f. l: *p* is given on note in M 123 of A before the page turn, followed by *pp* on note 1 of M 124; adopted thus in OE. Since the fugal extract from M 124 is written on leaves that were appended to A later, the *pp* probably applies, confirmed by Beethoven's noting it in the margin preceding M 124.

155: OE lacks the *ff* that is given in A. Beethoven's intention is to accentuate the first two notes of the theme. The *ff* certainly does not apply to the whole passage, but only to these notes.

176 u: A also has staccato on note 1.

181: Placing of *cresc.* follows A; in OE it starts at the beginning of the measure.

191 f. u: No tie on  $b^2$  in A.

193 u: 3<sup>rd</sup> note of uv in A also erroneously has #

196 u: The  $g^1$  on beat 2 was first of all beamed downwards, but later – surely for technical reasons – was changed as given in our edition.

196, 200 l:  $e^1$  and  $g^1$  are  $\flat$  instead of  $\natural$  in OE; we follow A.

196–223: A has dynamic (see music example on p. 21). It is scarcely credible that an engraver would mistakenly have been able to omit all the dynamic signs *p*, *cresc.* and so on in M 196–223, when these are carefully included in the remainder of the sonata. We suggest that this is a change by Beethoven, who did not wish to weaken the energy of the fugue. His dynamic markings in A sketch out the important structural moments: on the one hand, the harmonic plan in M 194–200



strengthening the interruption in

M 210, where  is

expected in the bass.

203 f. l: No tie on  $c^1$  in A.

206 u: # is missing from the 1<sup>st</sup>  $f^1$  in OE.

213 f. l: No tie on the  $b^1$  in uv in A.

214 u: Notes 1–4 in uv of A are erroneously  $\flat$  instead of  $\natural$ ; staccato in lv rather than uv.

215 l: Staccato follows A; missing from OE.

223 f, 228: A has the dynamic as presented in our edition; OE has *ff* in both systems in M 223, with no *ff* in M 224, but with *ff* restated in both systems in M 228. The reading in M 223 of OE originally matched that of A, but was deleted in A. Since, in A, M 228 is notated immediately below M 224, in OE this is a matter of assignment of the *ff* in M 224 to M 228, surely a copyist's or engraver's error.

232 l: A also has staccato on  $A_1/A$ .

233 u: No staccato in A.

234 l: No *sf* in A.

238 u: No slur in A.

240: The position of  $\langle \rangle$  follows A; OE has it opening wide one  $\flat$  later. No *poco espressivo* in A.

252 u: Note 1 in uv of OE is  $\flat$  instead of  $\flat$   $\gamma$ , by mistake.

255 u: Slur as given in A; in OE the end of the slur is at the last  $\flat$  in the measure, probably by mistake.

258–265 u: Beginning of slur follows A; in OE it begins only on note 1 in uv of M 259, probably by mistake.

268 f. u: No staccato in A.

272–275 u: In A the slur extends far beyond the end of the measure in M 273, but is not picked up again following a page turn; in OE the slur therefore already ends at the 2<sup>nd</sup>  $\flat$  of M 273. We alter to conform to M 83 ff.

276 f.: No slurs in A.

278 f.: Staccato according to A; in OE it is present only on the  $a^2/c\sharp^3$  of M 278 u.

279 l: OE has  $\flat$  instead of  $\flat$   $\gamma$

285 u:  $\flat$  according to A; missing from OE.

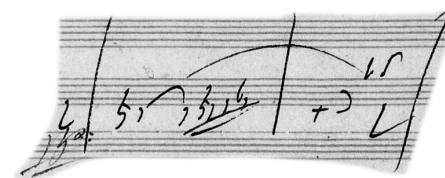
300 u: The 2<sup>nd</sup> chord in OE erroneously has staccato.

301 l: Staccato follows A; absent from OE.

310, 312 u: No slurs in A.

313 f. l: No staccato in A.

318 l: In A, the slur extends far beyond the end of the measure, and may have been intended to extend to the 1<sup>st</sup> note of M 319:



We follow OE.

323 l: OE has rhythm  $\flat$   $\flat$   $\flat$  ; we follow A.

324 l: Slur follows A.

325, 327 l: No slur in A.

326 l: Slur and staccato follow A.

328 l: Note 1 of lv in OE is  $\flat$  instead of  $\flat$ , probably by mistake; see M 52.

329 u: Slur in uv follows A.

330 f. l: No slur in lv in A.

331 u:  $\flat$   $g^1$  is not in OE. We follow A.

332 l: No slur in A.

335 u: No slur in A.

337 u: Rhythm in uv of 1<sup>st</sup>  $\flat$  in OE is – incorrectly –  $\flat$   $\flat$  ; originally the same in A, but then changed to reading presented here, in the course of which the prolongation dot to note 1 was erroneously allowed to stand.

340 u: Fingering given only in OE.

356 l: Some editions give  $\flat$   $G\sharp-A$  instead of  $\flat$   $G\sharp$ ; but here and in M 358 Beethoven consciously intended to avoid the parallel 5ths  $G\sharp/d^2-A/e^2$ . These would have been clearly audible because of the *ritardando*.

359: In A, *f* instead of *ff*.

360 f. u: Notated one octave lower in A; presumably Beethoven forgot to indicate an *octava*.

Munich and London, spring 2007

Norbert Gertsch · Murray Perahia